



# PFARRBLATT

ST. RUPRECHT AN DER RAAB

JUNI - JULI 2024



Stefaniequelle

Erneuert im Jahre 1956

Angenehm wirkende Wirkung  
bei Augenbeschwerden

ALLE MEINE QUELLEN

# WORT DES VIKARS

## JOHANNES BIENER

1978, mitten im tiefsten Kommunismus und Materialismus (der die gesamte Wirklichkeit rein materiell erklärt und materielles Gesellschaftseigentum weit höher stellt als Werte wie Barmherzigkeit und Liebe), erscheint das Debütalbum der (ehemaligen) DDR – Rockgruppe „Karat“ mit dem gleichnamigen Titel. Ein Song auf dieser Schallplatte lautet „König der Welt“. Einige Textzeilen daraus:



*Rollt aus den Teppich, dass das Herz auf  
Samt geht  
Stille von Kerzen stellt an den Weg  
König der Welt, ist das Herz das liebt,  
Und jeder Herzschlag ist ein Ritterschlag*

*Denn er gilt dem Anderen,  
Und nur ein König hat diese Macht,  
König der Welt, ist das Herz das liebt,  
Und jeder Herzschlag ist ein Ritterschlag,  
König der Welt, ist das Herz das liebt,  
Und jeder Herzschlag ist ein Ritterschlag*

*Verneigt Euch tief und soweit es geht,  
Vor dieser herrlichen Majestät,  
Und soll Dein Herz selbst ein König sein  
Ich sag: Dann liebe, und die Welt ist Dein  
König der Welt ist das Herz das liebt,  
Und jeder Herzschlag ist ein Ritterschlag (...)*

Liebe und Nächstenliebe als das, was am Wichtigsten ist.

Auf meiner Reha in Hohegg bei Grimmenstein entdeckte ich in einer Kapelle eine interessante Figur: Jesus, mit goldener Krone, darüber eine Dornenkrone. Mit der linken Hand segnet er, mit der rechten zeigt er auf sein Herz: von Leid geprägt, aber leuchtend im Strahlenkranz. Herz-Jesu und Christkönig zugleich. Passt das nicht auch sehr gut zum Song „König der Welt?“

Ist nicht Christus deshalb König der Welt, des Himmels und der Erde, weil sein Herz geliebt hat und liebt? Das Besondere und Einzigartige an seiner Liebe aber ist: sie ist

brennend, sehnsüchtig, barmherzig, demütig, und: sie liebt nicht nur als Antwort, Gegenliebe auf Liebe, sie liebt eben nicht nur diejenigen, die lieben, sondern vor allem und noch brennender und sehnsüchtiger diejenigen, die eben nicht lieben oder lieben können, die hassen, die Jesu Innerstes, sein Herz verletzt haben. Die ihn abgelehnt, verurteilt, gefoltert und gekreuzigt haben; auch diejenigen, denen Jesus egal war und ist.

Das Herz Jesu ist wie der brennende Dornbusch, der brennt, und dennoch nicht verbrennt (vgl. Exodus 3, 2). Feuer der Liebe, das nicht zerstört, sondern aufbaut und heilt.

Papst Pius XII formuliert in seinem Rundschreiben über die Herz – Jesu – Verehrung „*Haurietis aquas*“ ( „*Haurietis aquas in gaudio de fontibus Salvatoris*“ – „*ihr werdet Wasser schöpfen voll Freude aus den Quellen des Heils/des Erlösers*“ – Jesaja 12, 3): „**Das Herz Jesu hat niemals aufgehört, alle Menschen und den Vater zu lieben.**“ ein Satz, der mich schon länger begleitet und betroffen macht. Jesus hat NIE aufgehört, ALLE Menschen zu lieben. Sogar Judas hat er bis zum Ende geliebt.

Wie geht es uns? Wie geht es mir in dieser Hinsicht?

Ich glaube, wir sind und ich bin von unserer Beschaffenheit her eher dazu geneigt, die zu lieben, die uns, die mir sympathisch sind. Sonst ziehen wir, ziehe ich mich oft schon nach der kleinsten Enttäuschung und Verletzung zurück, flüchte vor „toxischen Beziehungen“, breche die Beziehung ab. Freilich ist es manchmal notwendig, eine Beziehung „herunterzufahren“, auch (vorübergehend) abubrechen, aber nicht aus reinem Egoismus und verletztem Stolz.

Papst Franziskus formuliert dazu in der Generalaudienz vom 15. 5. dieses Jahres:

„*In der Bergpredigt sagt Jesus: „Wenn ihr die liebt, die euch lieben, welchen Dank erwartet ihr dafür? Denn auch die Sünder lieben die, von denen sie geliebt werden. Und wenn ihr denen Gutes tut, die euch Gutes tun, welchen Dank erwartet ihr dafür? Das tun auch die Sünder“ (Lk 6,32-33). Und er schließt: „Doch ihr sollt eure Feinde lieben (...) und Gutes tun und leihen, wo ihr nichts zurückerhoffen könnt. Dann wird euer*



Lohn groß sein und ihr werdet Söhne des Höchsten sein; denn auch er ist gütig gegen die Undankbaren und Bösen“ (Vers 35). (...)

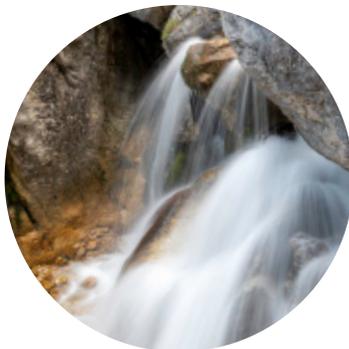
In diesen Worten wird die Liebe als göttliche Tugend offenbar und nimmt den Namen „Nächstenliebe“ an. Liebe ist Nächstenliebe.

Wir erkennen sofort, dass es sich um eine schwierige Liebe handelt, die man unmöglich praktizieren kann, wenn man nicht in Gott lebt. Unsere menschliche Natur bringt uns dazu, spontan das zu lieben, was gut und schön ist. Im Namen eines Ideals oder einer großen Zuneigung können wir sogar großzügig sein und heldenhafte Taten vollbringen.

Die Liebe Gottes aber geht über diese Kriterien hinaus. Die christliche Liebe umarmt das Unliebsame, bietet Vergebung an (...).

Die christliche Liebe segnet die, die fluchen. Und wir sind ja daran gewöhnt, auf eine Beleidigung oder einen Fluch hin mit einer anderen Beleidigung, einem anderen Fluch zu antworten. Es ist eine Liebe, die so kühn ist, dass sie fast unmöglich erscheint, und doch ist sie das Einzige, was von uns bleiben wird.

Die Liebe ist die „enge Pforte“, durch die wir gehen müssen, um ins Reich Gottes zu gelangen. Denn am Abend unseres Lebens werden wir nicht nach der allgemeinen Liebe; wir werden nach der Liebe zu unserem Nächsten beurteilt. (...) „Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“ (Mt 25,40). Das ist das Schöne, das Große



an der Liebe. Vorwärts, mit Mut!“

Eine „schwierige Liebe“ sagt der Papst, „die man unmöglich praktizieren kann, wenn man nicht in Gott lebt.“

In IHM leben, bleiben, in Freundschaft und in tiefer Verbundenheit, wie Rebe und Weinstock. Von der Liebe spricht der Papst hier als göttliche Tugend – nicht als etwas, was wir von uns heraus heldenhaft schaffen müssen, sondern, was Gott uns schenken möchte und wir erbitten können. Das „Wasser“ das wir aus der „Quelle“ des Herzens Jesu im Glauben und Vertrauen immer wieder neu „schöpfen“ können: indem wir uns seiner Liebe aussetzen, uns lieben lassen, seine Vergebung und Barmherzigkeit annehmen und erfahren, dass Jesus uns nie verurteilt und ablehnt. Das Herz Jesu hat auch nie aufgehört, mich, jeden von uns ganz persönlich, zu lieben.

Vielleicht beten wir jetzt neu und anders: „**Bilde unser Herz nach deinem Herzen!**“

Ja, Herr, weite unser Herz bis zur Weite deines Herzens. Und hilf uns, dass die Herz – Jesu – Verehrung am 1. Monatsfreitag, um die wir uns bemühen, auch mehr und mehr in unserem Alltag weiterwirkt und Früchte trägt.

Vikar Johannes Biener



## GEBETSANLIEGEN DES PAPSTES

### Im Juni: Für Migranten, die Ihre Heimat verlassen mussten

Wir beten, dass Migranten, die vor Krieg oder Hunger fliehen und zu einer Reise voller Gefahren und Gewalt gezwungen sind, in ihren Aufnahmeländern Akzeptanz und neue Lebenschancen finden mögen.



### Im Juli: Für die Seelsorge an den Kranken

Wir beten, dass das Sakrament der Krankensalbung den Menschen, die es empfangen, und ihren Angehörigen die Kraft des Herrn schenkt und für alle immer mehr zu einem sichtbaren Zeichen der Barmherzigkeit und Hoffnung wird.

## LISA'S BRIEFE AUS INDIEN (5)

**Vanakkam und ganz liebe Grüße aus dem heißen Indien! Wenn man glaubt, dass durch die steigenden Temperaturen der Alltag etwas ruhiger wird und man etwas weniger zu tun hat, hat man falsch gedacht.**

Eine Feierlichkeit hat die andere gejagt und für alle gab es zahlreiche Vorbereitungen zu treffen.

Im März bekamen wir gleich zweifachen internationalen Besuch. Unsere Einsatzbegleiterin und Ansprechperson in Österreich Clara hat sich im Zuge eines Projektbesuches in Indien auch unsere Einsatzstelle Gedilam/ Maranodai angeschaut und einen Tag mit uns verbracht. Eine Woche später bekam die salesianische Gemeinschaft Besuch vom Assistenten des Rector Major aus Rom. Für diesen Anlass und die darauffolgende Karwoche gab es im Hostel einen Großputz und aufwendige Dekorationen, bei denen wir natürlich auch mit vollem Körpereinsatz dabei waren.

Die Karwoche und die Osterfeierlichkeiten waren durch unser Leben in der Ordensgemeinschaft sehr intensiv: Angefangen beim Palmsonntag mit echten Palmwedeln, über den Gründonnerstag mit Fußwaschung, den Karfreitag mit einem 7 km langen Kreuzweg und schließlich der Osternachtsmesse mit lebensgroßer Darstellung des leeren Grabes und der Auferstehung.

Doch noch waren die Gründe zum Feiern nicht ganz zu Ende, denn am 01. und 02. April feierten wir die Geburtstage von Father Mathew Rajan und Sister Michael. Da Fr. Mathew Rajan der Direktor des gesamten Projektes ist, waren diese Feierlichkeiten dementsprechend groß und haben den ganzen Tag angedauert. Sowohl mit den Chorschülern und Chorschülerinnen in der Schule als auch mit den Mädels des Hostels haben wir verschiedene Programmpunkte einstudiert und aufgeführt.

Nach einigen Änderungen und glücklichen Um-



ständen hat für die Schüler und Schülerinnen sowie auch für uns die Schule eine Woche früher als erwartet geendet. Die Mädels sind nach Hause gefahren und das Hostel wurde leer. Wir haben die freie Zeit mit kreativen und tänzerischen Tätigkeiten gefüllt. Die Sisters kamen mit dem Vorschlag, die Kapelle auszumalen und mit Engeln und einem Kelch zu gestalten. Gleichzeitig waren Proben mit Mädchen aus dem Dorf für den Jahrestag der Kirche.

Die freie Zeit nutzen wir jetzt auch intensiv um das Land zu erkunden und Reisen zu unternehmen. Sister Lucy hat uns für 4 Tage ihren Geburtsstaat Kerala gezeigt und selbst waren wir für 3 Tage zwei Volontäre in Bangalore besuchen. Im Mai haben wir uns einen kleinen Teil vom Norden Indiens vorgenommen, um einen Bruchteil der weltbekannten Sehenswürdigkeiten und Städte wie Delhi, Jaipur, Agra mit dem Taj Mahal, Ranthambore mit seinen Tigern, Kalkutta und die Andamanen zu besichtigen. Es ist wunderschön, dass wir dazu die Möglichkeit und die Zeit bekommen...

Empfänger:  
VOLONTARIAT bewegt  
Volontariatsprogramm

IBAN: AT71 3600 0000 0011 8000  
BIC: RZTIAT22

Verwendungszweck:  
0180 Volontariatsprogramm  
Lisa Loder-Taucher

Alle Spenden sind bei vollständigen Spenderdaten steuerlich absetzbar.

Lisa Loder-Taucher



# WIR AUS DER PFARRE

## PFARRER GIOVANNI PRIETL

**Pfarrer Giovanni Prietl, 1969 geboren, leitet seit 2020 die Pfarren Gleisdorf, Sinabelkirchen und Hartmannsdorf und seit 2023 auch die Pfarre St. Ruprecht/R. Er feiert dieses Jahr sein 25jähriges Priesterjubiläum.**

Nach seiner Priesterweihe am 27. Juni 1999 war Giovanni Kaplan in Bruck/Mur und St. Dionysen/Oberaich unter dem gebürtigen Gleisdorfer und jetzigen Bischof Wilhelm Krautwaschl. Danach war er Kaplan in Hartberg. Von 2004 bis 2006 leitete er die Pfarren St. Johann/H., Unterrohr und St. Magdalena/L. Die Jahre 2006 bis 2020 verbrachte er in Kapfenberg. Insgesamt waren ihm in dieser Zeit 7 Pfarren anvertraut.

Als Hobbykoch, Rad- und Schifahrer sowie Imker ist er vielseitig interessiert.

**Giovanni, was war dein ausschlaggebender Grund Priester zu werden, gab es da ein einschneidendes Erlebnis?**

In einem religiösen Umfeld aufgewachsen, prägen mich Diskussionen mit einem überzeugten Atheisten während meiner Präsenzdienstzeit. Diese ließen mich meine Ansichten überdenken. Ich stellte mir die Frage, ob es einfacher sei, über die Kirche zu schimpfen oder sich einzubringen, um Dinge zu verbessern. Seitdem bin ich aktiv dabei und demütiger geworden.

**Wie haben sich die Aufgaben eines Pfarrers in deiner Zeit geändert?**

Ein Priester und ein Pfarrer unterscheiden sich deutlich. Ein Priester ist jener, der geweiht wurde. Ich fühle mich mit Herz und Seele als Priester. Pfarrer zu sein ist jedoch eine andere Herausforderung: Es erfordert Organisation, Verwaltung und wirtschaftliche Verantwortung. Authentizität ist alles, auch wenn manches offen bleibt.

Wie gehst du mit unterschiedlichen Meinungen und Widerstand innerhalb der Gemeinden um?

Es ist wichtig, sowohl konservative als auch progressive Ansichten zu respektieren. Vielfalt bereichert uns, denn Gott hat uns unterschiedlich geschaffen. Als Pfarrer ist es meine Aufgabe, integrativ zu wirken, ohne selbst vereinnahmt zu werden.

**Welche Herausforderungen siehst du für junge Menschen im heutigen gesellschaftlichen Kontext und wie kann die Kirche da-**

**bei unterstützen?**

Es ist wichtig anzuerkennen, dass die traditionellen Erwartungen an Kinder in Bezug auf die Kirche nicht immer der Realität entsprechen. Ich versuche gelassen zu bleiben und sehe es als Chance, individuelle Begegnungen mit dem Sakralen zu ermöglichen. Bei Taufen oder Hochzeiten respektiere ich die Wünsche der Menschen.

Signalisiere aber auch die Möglichkeit für Veränderungen in der Kirche, die von der Gemeinschaft mitgetragen werden müssen.

**Wie sieht die Verantwortung der Kirche im Hinblick auf den Schutz der Umwelt und die Bewahrung der Schöpfung aus?**

Die kirchliche Lehre betont die Schöpfungsverantwortung, unterstützt vom Papst mit verschiedenen Schreiben.

Franz von Assisi hat vor 800 Jahren in einfachen Bildern über diese Dimension gesprochen. In unseren Pfarren setzen wir auf Photovoltaik und Energiesparmaßnahmen. Beim Pfarrfest legen wir Schwerpunkt auf Regionalität. Privat fahre ich (im Sommer) einen E-Roller. Als Imker trage ich zur Nachhaltigkeit bei - wie Einstein sagte: "Stirbt die Biene, stirbt der Mensch."

**Heuer hast du dein 25jähriges Priesterjubiläum, wie wirst du es feiern?**

Die letzten 25 Jahre sind schnell vergangen. Vieles erfüllt mich mit Dankbarkeit über das Erreichte. In der Seelsorge zu arbeiten bedeutet, mindestens so viel zu erhalten wie zu geben. Ich hätte nicht erwartet, dass es so erfüllend sein würde. Es ist mir ein Herzensanliegen, Menschen zusammenzubringen. Daher soll das Pfarrfest in Gleisdorf gemeinsam mit meinem Priesterjubiläum gefeiert werden, bei dem alle Pfarren dieses Raumes zusammenkommen: ein Fest des Füreinanders und Miteinanders.

*Was dem Schwarm nicht nützt, das nützt auch der einzelnen Biene nicht. (Mark Aurel)*

*Der Mensch empfängt unendlich mehr als er gibt. Dankbarkeit macht das Leben erst reich. (Dietrich Bonhoeffer)*

*Erika Pußwald*

*im Gespräch mit Pfarrer Giovanni Prietl*



# WAS WAR KREUZWEG NACH BREITEGG

Am Karfreitag haben wieder Gläubige aus der Pfarre gemeinsam den Kreuzweg nach Breitegg begangen. Wir haben gebetet und bei den einzelnen Stationen begleitet von Texten und Liedern über die Leidensgeschichte Jesu nachgedacht. Angekommen in unserer Filialkirche in Breitegg haben wir dann gemeinsam innegehalten, um zu beten und zu gedenken. Danke an alle, die dabei waren und diesen besonderen Weg gehen.

*PGR*



Foto: Gerhard Steinwender

## OSTERN

**Von Palmsonntag bis Ostermontag haben zahlreiche Pfarrbewohner in verschiedenen Formen an unseren österlichen Feierlichkeiten teilgenommen.**

Es ist erfreulich zu sehen, wie viele Menschen dieses bedeutende Fest im Kirchenjahr wahrnehmen und die vielfältigen Angebote der Pfarre besuchen. Ein herzliches Dankeschön gilt allen freiwilligen Helfern und Unterstützern, die dazu beigetragen haben, dass alles reibungslos und würdevoll verlaufen ist. Besonders unsere Mesnerinnen haben bei den Osterliturgien eine wichtige Rolle gespielt, für die wir ihnen dankbar sind.



Fotos: Gerhard Steinwender



Die eindrucksvollen Fotografien von Gerhard Steinwender haben viele besondere Momente festgehalten. Weitere Bilder sind auch auf der Homepage der Pfarre zu finden.

PGR



Mehr Bilder auf der Webseite der Pfarre [st-ruprecht.graz-seckau.at](http://st-ruprecht.graz-seckau.at)

## OSTERSPEISENSEGNUNG

Auch dieses Jahr waren wieder zahlreiche Gläubige zu den traditionellen Osterspeisensegnungen in den Ortschaften der Pfarre versammelt, um gemeinsam den Segen für ihre Osterspeisen zu empfangen.

Auch in Kühwiesen waren viele Gläubige anwesend, die den berührenden Worten von Pfarrer Giovanni Prietl aufmerksam lauschten. Nach der Segnung nahm sich Pfarrer Prietl Zeit, um mit den Anwesenden ins Gespräch zu kommen und so auch die Gemeindemitglieder persönlich kennenzulernen.

PGR



## KIRCHENPUTZ

Eine Gruppe der KFB und auch männliche Helfer fanden sich im April in der Pfarrkirche ein, um vor den Feiern der Erstkommunion und Firmung einen „Großputz“ zu machen. Da wurden alle Engerl abgestaubt und Spinnweben aus den hintersten und obersten Winkeln der Kirche gesaugt. Mit

beherztem Körpereinsatz und bestmöglichen kreativen Hilfsmitteln ging es an das Waschen und Polieren. Allen, die dabei waren, fiel danach das strahlende Glänzen der Kristalluster ganz besonders auf! Herzlichen Dank an alle fleißigen Helferinnen und Helfer!

PGR

# EMMAUSGANG

**Beim traditionellen Emmausgang am frühen Morgen des Ostermontags versammelten sich erneut mutige Frühaufsteher bei der Kernkapelle, um gemeinsam diesen besonderen Moment zu erleben.**

Es ist jedes Jahr aufs Neue bewegend, dem Auferstandenen in der Kapelle "zum Gruß die Hand zu reichen" und so die Osterfreude zu spüren. Für viele ist dieser Emmausgang ein fester Bestandteil des österlichen Miteinanders, den sie nicht missen möchten.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Beteiligten, die zum gelungenen Ablauf dieses Morgengebets beigetragen haben: den Teilnehmenden aus nah und fern, der Familie Unger für den warmen Tee, Dagmar Weissenbacher für die meditative Flötenmusik und Petra Sindler für ihre inspirierende Mitgestaltung. Frau Sindler, ist Religionslehrerin



Foto: L. Fiedler

für evangelische Schüler in Gleisdorf und hat dazu beigetragen, dass unser Emmausgang ein schönes ökumenisches Miteinander wurde.

*Lisbeth Fiedler*

# FIRMABSCHLUSS MIT SENDUNGSFEIER

**Der diesjährige Firmabschluss war wieder ein besonderes Erlebnis, bei dem alle Firmkandidaten und Firmkandidatinnen zusammen mit ihren Firmbegleiterinnen und Firmbegleitern teilnahmen.**

Trotz des schönen, aber etwas windigen und kühlen Wetters wurde der Firmabschluss mit Freude begangen. Die Landjugend von St. Ruprecht bereicherte den ersten Teil des Programms mit tollen Spielen und Informationen zur Landjugend. Anschließend lud das Firmteam alle zu einem Imbiss ein, um sich zu stärken, bevor es zur Firmprobe überging.



Fotos (beide Seiten): Gerhard Steinwender

Angefangen von der Aufstellung am Kirchplatz über den Einzug in die Kirche bis hin zur Sitzordnung und die Firmspendung. Wichtige Informationen zum Firmtag wurden ebenfalls besprochen.

Den Abschluss dieses ereignisreichen Tages bildete die Sendungsfeier mit Vikar Johannes. Viele Paten, Patinnen, Eltern und Angehörige nahmen daran teil und wurden musikalisch von der Firmband "FirmBÄnd24" begleitet.

Ein herzliches Dankeschön an alle, für den Einsatz und die Unterstützung bei der Vorbereitung unserer Firmlinge.

*Das Firmteam*

# ERSTKOMMUNION

**Die diesjährigen Erstkommunionfeiern in unserer Pfarre waren geprägt von bewegendem und unvergesslichen Gottesdiensten, die von den Religionslehrerinnen mit viel Hingabe gestaltet wurden.**

Vikar Johannes Biener freute sich über die zahlreiche Teilnahme von Familienmitgliedern an den Feierlichkeiten in der Kirche.

Die Erstkommunionkinder zeigten sich sehr motiviert, indem sie aktiv am Gottesdienst teilnahmen, sowie Fürbitten sprachen und Dankgebete

vortrugen. Auch die Tischmütter leisteten einen wichtigen Beitrag, indem sie die Kinder mit Freude und Engagement für das große Fest vorbereiteten.

Wir sind dankbar für die Unterstützung und das Engagement aller Beteiligten, die dazu beigetragen haben, dass die Erstkommunion für die Kinder zu einem unvergesslichen und bedeutungsvollen Ereignis wurde.

*PGR*



*Volksschule Mitterdorf an der Raab*



*Volksschule Prebuch*



*Volksschule Rollsdorf*



*Volksschule Sankt Ruprecht*



*Volksschule Sankt Ruprecht*



*Volksschule Sankt Ruprecht*

# FIRMUNG

**Das Heilige Sakrament der Firmung spendete in diesem Jahr unser Bischof Wilhelm Krautwaschl**



Gefirmt wurden am 4. Mai 2024 an den beiden Terminen, um 11:00 und 16:00 Uhr. Mit viel Begeisterung wurden die beiden Firmgottesdienste musikalisch von der "FirmbÄnd\_24", unter der Leitung von Dagmar Weißenbacher gestaltet.



Ein Vergelt's Gott an die Firmbegleiter, die FirmbÄnd\_24, die Katholische Frauenbewegung, den Pfarrgemeinderat und die vielen oft nicht sichtbaren Helferinnen und Helfer im Hintergrund.



Mehr Bilder auf der Webseite der Pfarre [st-ruprecht.graz-seckau.at](http://st-ruprecht.graz-seckau.at)





## MAIBETEN IN DEN ORTSCHAFTEN

**Der Mai gilt als "Marienmonat" des Kirchenjahres. Zahlreiche Orte feiern dies mit Maiandachten.**

Beim Dorfkreuz in Pichl freuten sich die Verantwortlichen, dass viele Dorfbewohner beim traditionellen Maibeten dabei waren. Eine große Freude ist es auch, dass Kinder und Jugendliche der Einladung gefolgt sind und so dieser schöne religiöse Brauch Generationen verbindet. Den Vorbetern Martina Lammer und Charly Flasser ein herzliches „Vergelt's Gott“ und wer weiß? Vielleicht sieht man auf dem Foto schon den einen oder anderen Nachfolger fürs Vorbeten beim Maibeten in 20 Jahren !

Foto: Christine Rosenberger

*Christine Rosenberger*



## FLORIANI-SONNTAG

**Vikar Johannes Biener zelebrierte den Gottesdienst mit den Kameraden der freiwilligen Feuerwehr St. Ruprecht und der Pfarrbevölkerung, musikalisch mitgestaltet von der Marktkapelle St. Ruprecht.**

Der bedauerliche Umstand in der fehlerhaften Terminankündigung zum Florianisonntag ist einem Kommunikationsfehler zuzuschreiben, der allen Beteiligten sehr leid tut. Wo Menschen arbeiten, können Fehler nicht ausgeschlossen wer-

den. Gerade die Feuerwehr weiß darüber Bescheid: so mancher Einsatz beruht ja auf menschlichem „Versagen“ und wird dank des beherzten Einsatzes der Feuerwehr bestmöglich bearbeitet! Der anschließende, bestens organisierte Frühschoppen war ein voller Erfolg und diente der Gemeinschaftspflege und wurde von den zahlreichen Besuchern ausgiebig genossen!

*PGR*

# GLAUBE.VERSTEHEN

## HERZ JESU

Heiligstes Herz Jesu

Die Verehrung des Heiligsten Herzens Jesu ist eine Ausdrucksform der katholischen Spiritualität. Dabei wird Jesus Christus unter dem Gesichtspunkt seiner durch sein Herz symbolisierten Liebe verehrt. Der dazugehörige Grundtext aus dem Evangelium ist Joh 19, 34 bzw. Joh 7, 37f.: das durchbohrte Herz des Gekreuzigten als Quelle der Sakramente der Kirche. In der Präfation der Votivmesse vom Heiligsten Herzen Jesu heißt es: „Aus seiner geöffneten Seite strömen Blut und Wasser, aus seinem durchbohrten Herzen entspringen die Sakramente der Kirche. Das Herz des Erlösers steht offen für alle, damit sie freudig schöpfen aus den Quellen des Heiles.“

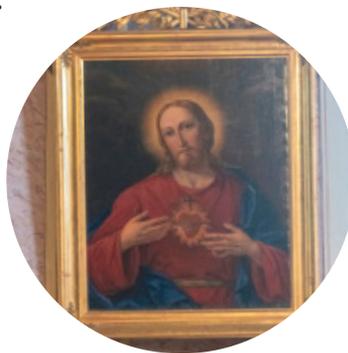
Schon in der frühen Kirche gab es die Vorstellung einer aus dem Herzen Jesu hervorgehenden Kirche. Die erste liturgische Feier war das Fest der Heiligen Lanze, das 1353 Papst Innozenz VI. im Römischen Reich Deutscher Nation für den zweiten Freitag nach Ostern ansetzte. Die deutschen Dominikaner feierten schon im Mittelalter das Fest der Fünf Wunden. Ein Herz-Jesu-Fest im 15. Jahrhundert ist bei den Dominikanerinnen in Unterlinden/Colmar nachgewiesen. Die erste Votivmesse vom heiligsten Herzen Jesu feierte der hl. Johannes Eudes im Jahr 1672.

Am dritten Freitag nach Pfingsten, dem Freitag nach der früheren Oktav von Fronleichnam, begeht die katholische Kirche das Hochfest Heiligstes Herz Jesu, das Papst Pius IX. 1856 für die ganze Kirche einführte. Das Herz-Jesu-Fest gehört somit zu den vom Osterdatum abhängigen Festen, sein Festgeheimnis und das Datum leitet sich von dem älteren Fest der Seitenwunde Christi ab. Wie das Fronleichnamfest sich auf den Gründonnerstag bezieht, greift das Herz-Jesu-Fest damit einen Aspekt des Karfreitags auf.

Außerdem ist der erste Freitag jedes Monats Herz-Jesu-Freitag. Er ist ein bevorzugter Tag für den Empfang der heiligen Kommunion und die Eucharistische Anbetung mit Spendung des sakramentalen Segens. Das Messbuch enthält eine Votivmesse vom Heiligsten Herzen Jesu.

1899 weihte Papst Leo XIII. die ganze Welt dem Herzen Jesu und gab in der Enzyklika *Annum sacram* seine Beweggründe dafür an. 1928 veröf-

fentlichte Papst Pius XI. seine Enzyklika *Miserentissimus redemptor*, über die Wiedergutmachung gegenüber dem Heiligsten Herzen Jesu. Zur Hundertjahrfeier der Einführung des Gedenktages (1856) veröffentlichte Papst Pius XII. am 13. Mai 1956 die Enzyklika *Haurietis aquas* („Ihr werdet Wasser schöpfen“). Im Katechismus der Katholischen Kirche wird die Herz-Jesu-Verehrung auf christozentrischem Fundament zusammengefasst und neu empfohlen. Papst Benedikt XVI. nahm in seiner ersten Enzyklika *Deus Caritas est* ausdrücklich auf das durchbohrte Herz Jesu Bezug und rief zu einer Erneuerung der Herz-Jesu-Frömmigkeit im Herz-Jesu-Monat Juni auf.



Das Datum des Hochfestes ist vom Datum des beweglichen Osterfestes abhängig (dritter Freitag nach Pfingsten) und fällt somit frühestens auf den 29. Mai und spätestens auf den 2. Juli. In Österreich und Südtirol feiert man auch den Herz-Jesu-Sonntag, das ist der Sonntag nach dem eigentlichen Herz-Jesu-Fest, also der zweite Sonntag nach dem Fronleichnamfest. An diesem Tag finden zahlreiche Prozessionen statt. Unter anderem im Raum Bozen wird Herz-Jesu-Feuer entzündet.

Vier Visionen der französischen Ordensfrau Margareta Maria Alacoque zwischen dem 27. Dezember 1673 und 1675 wurden für die Herz-Jesu-Verehrung bedeutsam. Auf Wunsch ihrer kirchlichen Oberen gab sie in insgesamt 35 Briefen die Botschaften weiter, die ihr nach ihren Angaben vom Heiligsten Herzen darin übermittelt worden waren. Diese Verheißungen wurden nach Alacoques Tod bis zum Ende des 19. Jahrhunderts weltweit auf Andachtsbildern verbreitet und in mehr als 238 Sprachen übersetzt.

Die Visionen enthielten Verheißungen an alle, die das Herz Jesu verehren. Die Verheißungen, die in den ursprünglichen Briefen der heiligen Margareta Maria sind:

Ich werde ihnen alle ihrem Stande notwendigen Gnaden geben.  
Ich werde ihrem Hause Frieden schenken.  
Ich werde sie in all ihrem Kummer trösten.  
Ich werde im Leben und zumal im Tode ihre verlässliche Heimstatt sein.  
Ich werde ihre Unternehmungen überreichlich segnen.

Sünder werden in meinem Herzen die Quelle und das unendliche Meer der Barmherzigkeit finden.

Laue Seelen werden eifrig werden.

Eifrige Seelen werden schnell zu großer Vollkommenheit gelangen.

Ich werde jedes Haus segnen, in dem das Bild meines Heiligsten Herzens angebracht und verehrt wird.

Den Priestern werde ich die Gabe verleihen, selbst die härtesten Herzen zu rühren.

Die Namen aller, die diese Andacht verbreiten, werden in meinem Herzen eingeschrieben sein und niemals daraus getilgt werden.

Ich verspreche dir aus der überreichen Barmherzigkeit meines Herzens und meiner allumfassenden Liebe heraus, dass allen, die in neun aufeinanderfolgenden Monaten an jedem ersten Freitag kommunizieren, die Gnade eines bußfertigen Endes zuteilwird, sodass sie weder in Ungnade noch ohne den Empfang der heiligen Sakramente sterben werden.

Mein Heiligstes Herz soll im letzten Augenblick ihre sichere Heimstatt sein.

Gründonnerstag, Karfreitag, Pfingsten, Dreifaltigkeit, Fronleichnam, Herz Jesu Fest, alles hat etwas Gemeinsames: alles spricht von Gottes Liebe zu uns. Das Mahl halten und sich selbst schenken in der Eucharistie am Letzten Abendmahl, eine Liebe, die bereit ist zum Sterben am Kreuz, also bis zu den Äußersten gehenden Liebe, die Sendung des Geistes der Liebe an Pfingsten, Gott als liebende gegenseitig schenkende Gemeinschaft, das Fest der Eucharistie als Fest des Sakramentes der Liebe, und das Herz Jesu, das Symbol der Liebe. Ostern ist die siegreiche Besiegelung dieser Liebe.

Das Herz ist das Symbol der Liebe. Ein Zeichen, das keine Erklärung braucht! Ja, dieses Symbol ist ein internationales, weltweit verständliches Symbol. Jesus sagt von sich selbst, Ich bin sanftmütig und von Herzen demütig. (Mt 11, 29). Jesus hat uns immer sein liebendes Herz gezeigt und dadurch auch das liebende Herz Gottes offenbart. Am Kreuz wurde sein Herz durchbohrt. Gott ist nicht ein beängstigender Polizist, der unsere Verkehrsfehler notiert, damit er uns bestrafen kann. Nein, er versucht alle Mittel uns zu retten. Er ist bereit, uns zu verzeihen.

Die Gleichnisse Jesu, vom verlorenen Schaf, der verlorenen Drachme und vom verlorenen Sohn (barmherzigen Vater), und sein Verhalten mit den Sündern, z. B. Mahl halten mit den Zöllnern Matthäus und Zachäus, und der auf frischer Tat ertappten Sünderin, mit der Sünderin Maria Magdalena, die ihn mit kostbarem Öl gesalbt hat,

mit dem Schächer am Kreuz, alles verkündet diese barmherzige, suchende Liebe Gottes. Er hat dies auch ausdrücklich mit den Worten gesagt: „Ich bin gekommen, nicht Gerechte zu suchen, sondern Sünder. Nicht die Gesunden brauchen den Arzt, sondern die Kranke. Er sagte zu Petrus, wir sollen nicht sieben Mal, sondern siebenundsiebzig Mal unseren Mitmenschen verzeihen. Nicht Opfer, sondern Barmherzigkeit will ich. Dies alles bestätigt und beschreibt die Aussage: „Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat. Denn Gott hat seinen Sohn gesandt, nicht um die Welt zu richten, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird.“

Nur weil Jesus ein liebendes, geduldiges Herz hat, hat er auch für seine Peiniger um Verzeihung gebetet. Sogar derjenige, der ihn durchbohrte mit der Lanze, wurde von den

Tropfen von Blut und Wasser geheilt.

Jesus hat sein Mitleid mit den Leidenden gezeigt. Das heiligste Herz Jesu ist uns das Symbol und der Garant der Güte und Liebe Gottes zu uns. Wir denken auch an sein revolutionäres Wort: "Der Mensch ist nicht für den Sabbath, sondern der Sabbath ist für den Menschen."

Sein provozierendes Gleichnis vom Barmherzigen Samariter und das Gleichnis vom jüngsten Gericht beinhalten dieselbe Botschaft von einem Menschen liebenden Gott. Sein Vermächtnis zu uns lautet wiederum: „Liebt einander, wie ich euch geliebt habe. Größere Liebe gibt es nicht als einer sein Leben hingibt für seine Freunde. Und Jesus tat das für uns. Dieses Vorbild Jesu war der Beweggrund für die vielen Heiligen, die ihre Mitmenschen, die Notleidenden geliebt haben. Pater Damian, der sein Leben für die Leprakranken widmete, Maximilian Kolbe, der für einen Familienvater in den Tod ging, Pater Joseph Peruschitz und sein Mitbruder, die den sinkenden Schiff Titanic nicht verließen, damit sie den anderen Todgeweihten Passagieren helfen konnten, Vinzenz von Paul, Mutter Teresa usw. Macht der Liebe ist die wirkliche Macht. In diesem Sinne sprechen wir von Gott als dem allmächtigen Gott, denn Gott ist Liebe. Amen.“

Pater MMag. Dr. Sebastian Athappilly CMI

*Dr. Sebastian Athappilly ist O. Universitätsprofessor für Dogmatik an der Hochschule Dharmaram Vidya Kshetram, Bangalore (Indien) und Seelsorger, Pfarre Graz-Heiligster Erlöser im Landeskrankenhaus sowie Mitglied der Carmelites of Mary Immaculate*





**Feuerweihe**  
Foto: Gerhard Steinwender



**Foto vom Foto vom Selfie**  
Foto: L. Fiedler



**Marktkapelle im Einsatz**  
Foto: G. Steinwender





**Kirchenputz**  
Fotos: Peter Iberer



**Firmung 2024**  
Foto: G. Steinwender

Im Zuge der Firmvorbereitung gestaltete der Schnitzer Johann Pendl mit einer Firmgruppe einen Firmanstecker und das diesjährige Geschenk für den Firmspender, eine Taube.

Die Firmlinge waren mit Feuer und Eifer bei der Sache und verewigten sich auf der Rückseite des Geschenkes mit ihrer Unterschrift.



**FirmbÄnd 24 im Einsatz**  
Foto: G. Steinwender



**Firmung 2024**  
Foto: G. Steinwender

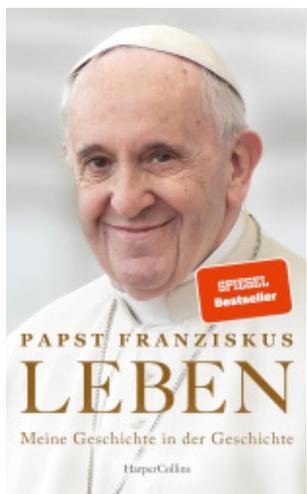


Mehr Bilder auf der Webseite der Pfarre  
[st-ruprecht.graz-seckau.at](http://st-ruprecht.graz-seckau.at)

# GLAUBE.LESEN

## LEBEN. Meine Geschichte in der Geschichte

von Papst Franziskus | Übersetzt von: Friederike Hausmann; Stefanie Römer



### Beschreibung

»Die Geschichte unseres Lebens nachzulesen ist wichtig, um uns zu erinnern und denjenigen etwas weiterzugeben, die uns zuhören. Um aber lernen zu leben, müssen wir lernen zu lieben. Das sollten wir nicht vergessen!« Papst Franziskus

Zum ersten Mal erzählt Papst Franziskus die Geschichte seines Lebens anhand der Ereignisse, die die Menschheit in den letzten achtzig Jahren geprägt haben. Und er teilt mit uns die Ursprünge seiner Ideen, die sein Pontifikat auszeichnen und die viele als gewagt ansehen: seine Appelle gegen Armut und Umweltzerstörung, seine Ermahnungen führender Politiker, in Fragen der Völkerverständigung, der Ungleichheit und der Rüstungspolitik einen Kurswechsel einzuschlagen. Vom Ausbruch des Zweiten Weltkrieges 1939, als der zukünftige Papst knapp drei Jahre alt war, bis zum heutigen Tag nimmt Jorge Mario Bergoglio uns an die Hand und führt uns anhand seiner Erinnerungen durch die wichtigsten historischen Ereignisse unserer Zeit. Die Stimme des Papstes wechselt sich ab mit der eines Erzählers, der Momente aus dem Alltag des zukünftigen Papstes schildert und in den jeweiligen historischen Kontext einbettet. Mit den Worten des Papstes: »LEBEN möchte Hoffnung schenken, damit die Menschen, vor allem die jüngeren, die Stimme eines älteren Menschen hören und darüber nachdenken können, was unser Planet durchgemacht hat, um die Fehler der Vergangenheit nicht zu wiederholen.

## Dem Weg Vertrauen

von Elmar Simma



### Beschreibung

Aus den Buchstaben des ABCs stellt Erfolgsautor Elmar Simma eine gesunde Mischung für das seelisch-geistliche Wohlbefinden zusammen. Die Gedanken zu den 26 Buchstaben werden zu Puzzleteilen einer Lebenskunst, die verknüpft ist mit der Hoffnung, dass vieles im Leben schon gut ist und gut wird. Bei D wie Dankbarkeit regt der Autor dazu an, sich einen Bildband des Gelungenen im Leben vorzustellen, beim Buchstaben N führt der Autor in das Südtiroler Dorf Naturns, um dort vom Fresko des "Heiligen auf der Schaukel" Leichtigkeit und Fröhlichkeit zu übernehmen. X wie Xanthippe widmet sich dem Streit und der notwendigen Wertschätzung für eine konstruktive Konfliktlösung - um nur einige Beispiele zu nennen. Simma bietet christliche Lebensbestärkung, die aus den Erfahrungen des Seelsorgers sowie aus Gebeten und Gedichten schöpft. Er ermutigt dazu, das Gute im Leben wahrzunehmen, ohne die Sorgen zu übergehen.

Quelle und Abbildungen: Öffentliche Bücherei St. Ruprecht

**Öff. Pfarr & Gemeindebücherei St. Ruprecht**

Tel.: 03178/5152

E-Mail: [buecherei@st.ruprecht.at](mailto:buecherei@st.ruprecht.at)

Weitere Informationen und Öffnungszeiten auf unserer Homepage : [www.buecherei.st.ruprecht.at](http://www.buecherei.st.ruprecht.at)

# WAS KOMMT

## 7. JULI 2024 - FESTMESSE IN BREITEGG

Nach der gelungenen Renovierung der Außenfassade unserer schönen Wallfahrtskirche Breitegg, wird sie am 7. Juli 2024 um 9.30 Uhr im Rahmen des Festgottesdienstes mit Vikar Johannes Biener neu geweiht.

Beim anschließenden Frühschoppen unserer Marktkapelle kommt der Erlös des Kaffee- und Mehlspeisenverkaufs sowie der Versteigerung zur Gänze der Renovierung zugute. Es ist wunderbar, dass unsere Wallfahrtskirche wieder in neuem Glanz erstrahlt.

### Wir bitten um Mehlspeispenden!

Wer uns unterstützen möchte, bitte die Mehlspeisen am Freitag, dem 5. Juli 2024 bis 14 Uhr im Pfarrhof abgeben. Frauen der KFB und weitere freiwillige Helferinnen werden die Mehlspeisen verpacken und am Sonntag verkaufen. Danke im

*Die Verantwortlichen der  
Renovierung, der Markt-  
kapelle und der KFB*



Foto: G. Steinwender



**Am Sonntag, den 7. Juli 2024, entfallen die Hl. Messen in der Pfarrkirche Sankt Ruprecht.** Stattdessen wird um 10.30 Uhr die Festmesse in Breitegg gefeiert. Zusätzlich findet um 8.45 Uhr ein Wortgottesdienst in der Pfarrkirche statt. (siehe Terminkalender)

## JUBILÄUMSJAHR FRIEDENSGROTTE

Unsere Friedensgrotte begeht heuer nicht nur ihr 20-jähriges Jubiläum, sie wurde dieses Jahr zur Freude aller von einem Amselpaar für seinen Nachwuchs ausgewählt. Während der sicherlich herausfordernden Brutzeit fanden sie dort besonderen Schutz und Geborgenheit. Mögen die kleinen Amselkükchen den ersehnten Frieden in die Welt tragen. Unsere beliebte Friedensgrotte darf der großartige Start dafür sein.

*Elfriede Pendl*



Foto: Wolfgang Matzer

# So., 7. Juli 2024 PFARRFEST GLEISDORF

(Bei Schlechtwetter gibt es einen Mehlspeiserverkauf in Pfarrzentrum)



25-jähriges  
Priesterjubiläum von  
Giovanni Priett

- Gottesdienst um 09:30 Uhr  
Musikalische Gestaltung: Pfarrübergreifender Chor
- Frührschoppen mit der Stadtkapelle Gleisdorf
- Kinderprogramm & Lose
- Für gutes Essen (auch vegetarisch) sowie Getränke ist gesorgt!

Wir bitten für das Pfarrfest wieder um Mehlspeis Spenden. Abgabe am Samstag, 6. Juli ab 08:00 Uhr im Pfarrhof.

## KIRCHENFÜHRUNGEN IN DER PFARRE

Anfang April erhielten 23 Absolventen des Ausbildungslehrgangs von "KunstWerkKirche" ihr Dekret und dürfen nun als ehrenamtliche Kirchenführerinnen tätig werden. Ihr Ziel ist es, die Kirchen zum Sprechen zu bringen und ihre spirituelle Bedeutung zu vermitteln.

Aus unserer Pfarre waren zwei Teilnehmerinnen dabei: Hildegard Meyer aus Wolfgruben und Anna Petermichl aus Arndorf. Wir haben uns intensiv in Kunst-, Diözesan- und Liturgiegeschichte, Heiligenkunde und Spiritualität fortgebildet und wertvolle Tipps für erfolgreiche Gruppen- und Öffentlichkeitsarbeit erhalten.

Wir werden gerne Führungen in unserer Pfarrkirche und der Fialialkirche Breitegg anbieten, um den Besuchern zu helfen, die Kirchen und ihre Kunstwerke mit neuen Augen zu sehen und zu verstehen. Wir möchten sicherstellen, dass die Kirchengeschichte und die tiefgründigen Geschichten hinter den Kunstwerken nicht in Vergessenheit geraten.

Die Termine für die Führungen werden im Schaukasten und im Pfarrblatt bekanntgegeben. Gruppen können auch individuelle Führungen über die



Pfarrkanzlei buchen. Wir freuen uns darauf, die Schönheit und Bedeutung unserer Kirchen mit Ihnen zu teilen.

*Anna Petermichl, Hildegard Meyer*

# KINDER UND KIRCHE

## Jesus sagt: "Lasset die Kinder zu mir kommen"

Grüß euch, liebe Kinder!

Das Schuljahr neigt sich dem Ende zu und bald beginnen die wohlverdienten Sommerferien! Vielleicht schafft ihr es auch in dieser entspannten Zeit des Jahres ab und zu mal den lieben Gott in der einen oder anderen Kirche oder Kapelle zu besuchen! Auch Weg- und Gipfelkreuze bieten Gelegenheit für ein kurzes Gebet und einen Dank für so Vieles in unserem Leben! Damit das Denken in der schulfreien Zeit nicht zu kurz kommt, habe ich wieder ein paar Rätselfragen für euch: diesmal aus dem Alten Testament. Ein kleiner Tipp: Omas, Opas und Urlis sind tolle Kenner des Alten Testaments...und die freuen sich auch sehr, wenn ihr in den Ferien bei ihnen vorbeischaut!

1. Im Alten Testament liest man für Gott häufig den Namen „Jahwe“ ...was bedeutet dieses Wort:

**A Ich bin da**

**B Gott ist unendlich groß**

**C Schöpfer der Welt**

2. Im Alten Testament wird von einem Propheten erzählt, der vor seiner Aufgabe davonlaufen wollte. Er fuhr mit einem Schiff davon, geriet in Seenot und wurde von einem Fisch verschluckt, der ihn nach drei Tagen an Land spuckte. Wie heißt denn dieser Prophet?

**A Pinocchio**

**B Mose**

**C Jona**

3. Es ist auch von einem Hirtenjungen zu lesen, der mit seiner Steinschleuder einen Riesen zu Fall gebracht hat. Wie heißen der Junge und der Riese?

**A Asterix und Obelix**

**B David und Goliath**

**C Pünktchen und Anton**

4. Und dann gibt es auch die Geschichte im Alten Testament vom Turmbau zu Babel: Gott gefiel es nicht, wie selbstsüchtig und eingebildet die Menschen waren. Was macht Gott dagegen?

**A Gott schickt ihnen einen Propheten**

**B Gott schickt eine große Wasserflut**

**C Gott verwirrt die Sprache der Menschen**

Wann es wieder Familienmesse mit den Mädlsundmehr gibt, erfährt ihr wieder aus dem Terminkalender ganz hinten am Pfarrblatt. Dort könnt ihr die Rätsel-Lösung wieder "umtauschen" Wissen gegen Zucker! Lasst euch diesen "DEAL" nicht entgehen! Lisbeth Fiedler und die Mädlsundmehr, die gerne DICH dabei hätten zum Mitsingen und -spielen !



# BLICK IN DEN RELIGIONSUNTERRICHT

**Jeder Mensch ist einmalig, einzigartig, unverwechselbar und mit vielen Talenten und Fähigkeiten ausgestattet. Das ist ein Grundgedanke für den Religionsunterricht an der MS St. Ruprecht. Dazu gehört auch das miteinander Singen und Feiern.**

Am 5. April durften wir wieder gemeinsam mit Vikar Johannes Biener unseren Auferstehungsgottesdienst in der Pfarrkirche feiern. Unser Thema lautete: „Auferstehung – eine Brücke zwischen Himmel und Erde“.

Was ist damit gemeint?

Ostern ist eine Brücke zwischen Himmel und Erde, zwischen hier und dort, zwischen verlassen und neu werden, zwischen Gott und den Menschen. In der Schule haben wir mit drei Schlagworten gearbeitet: Erde, Kreuz und Himmel. Die Erde als Grund und Boden, der Himmel weit und fern und dazwischen das Kreuz, die Brücke zwischen Gott und den Menschen. Die Schülerinnen und Schüler durften ihre Gedanken zu den einzelnen Wörtern auf unterschiedlich farbige Zetteln schreiben. Ich möchte hier ein paar Antworten wiedergeben:

Erde: Pflanzen, Boden, wachsen, verwurzelt, Halt, Garten, Grab, neues Leben.

Kreuz: Tod, Jesus, Zuversicht, traurig, Hoffnung, Sicherheit, Karfreitag, Leben.

Himmel: Sonne, Glauben, Freude, Leichtigkeit, beruhigend, unendlich, friedlich, neues Leben.

Die Symbole wurden auch auf den Altarstufen sichtbar gemacht. Das braune Tuch für die Erde, die Brücke in der Mitte und das blaue Tuch für den Himmel. Die Blumen dazwischen stehen für das neue Leben. Im Evangelium haben wir von der Erscheinung Jesu vor Maria von Magdala gehört. Sie erkennt Jesus, als er sie beim Namen nennt. Maria fühlt sich angesprochen. Auch ich bin beim Namen gerufen, um von der Auferstehung zu erzählen und Jesus einen Platz in meinem Leben zu geben.

Es ist für mich immer wieder eine große Freude, wenn wir miteinander Gottesdienst feiern dürfen.

Ich bin auch dankbar für die Unterstützung, die ich im Lehrkörper erfahren darf.

So möchte ich mit dem Segenstext unseres Gottesdienstes schließen:

Gott stärke, was in uns wachsen will.

Gott schütze, was uns lebendig macht.

Gott begleite, was uns wichtig ist.

Gott stehe uns bei, wo wir Beistand brauchen.

*W. Beichtbuchner*



Foto: W. Beichtbuchner

# FAHNEN DER ORTSCHAFTEN

## WOLFGRUBEN

### BESCHREIBUNG

Eine rote Fahne mit einem Rapport aus Blütenranken gebildeten Vierpass mit eingeschriebener Rankenrosette. Hochrechteckiges Bildfeld mit Goldumrahmung. Gestickte Inschrift: "Jesus Maria Joseph bittet für uns!" bzw. "18 HI. Rupertus bittet für uns! 99"

Entstehungsdatum: 1899

Quelle : Inschrift

Material : Stoff, Öl/Leinwand

### VORDERSEITE

Die Heilige Familie mit dem siebenjährigen Jesus. Maria in einem orangeroten Gewand und azurblauen Mantel. Jesus im hellroten Gewand und einem azurblauen Mantel mit Vierpassnimbus.

Josef mit hellblauem Gewand und ockergelbem Mantel bekleidet. Die Familie steht auf dem Erdboden. Der Hintergrund ist ein hellblauer Himmel mit beiger Wolkenformation vor der weißen Heiliggeisttaube, schwebt von den Strahlen ausgehend.

*In der katholischen Kirche durfte die Verehrung der Heiligen Familie ab 1893 auf Antrag als Fest am 3. Sonntag nach Epiphania gefeiert werden. Papst Benedikt XV. führte 1920 das Fest für die ganze katholische Kirche am 1. Sonntag nach Epiphania ein. Seit 1969 wird es am Sonntag nach Weihnachten gefeiert; falls kein Sonntag in die Weihnachtsoktav fällt, wird es am 30. Dezember begangen.*

### RÜCKSEITE

Darstellung des Heiligen Rupert vor einer Steinmauer stehend als Erzbischof. Er trägt ein weißes Untergewand und einen rot-braunen Mantelumhang. Goldene Mitra und ein hellblaues Pallium. Ein hellbraunes Salzfaß in der linken Hand. Hintergrund ist ein Landschaftsausblick mit einem Kirchenbau am rechten Bildrand. Hellblauer Himmel mit orange-weißen Wolken.



# AUS DEM PFARRLEBEN



## TAUFEN

Mia Kiefer aus Neudorf  
Lena Sikora aus Dörfel  
Dominik Luis Schnalzer aus Weiz  
Luis Hauer aus Fünfing  
Raphael Wagner aus Pichl  
Lennard Alexander Breidler aus Wollsdorf  
Julia Flicker aus Prebuch  
Lina Jasmin Gschweidl aus Prebendorf  
Elisabeth Christina Strobl aus Weiz  
Michael Frieß aus Hohenkogel  
Paul Josef Schlemmer aus Hohenkogel  
Romeo Josef Stenitzer aus St. Ruprecht

*Gott, halte deine schützende Hand  
über die Kinder und ihre Familien!*



## BEGRÄBNISSE

Agnes Hofer, 76, Kalch  
Leo Kreimer, 86, Mitterdorf  
Rupert Kriendlhofer, 72, Kühwiesen  
Walter Hirschenbrunner, 82, Unterfladnitz  
Anna Kres, 91, Wolga  
Anna Riepl, 86, Kühwiesen  
Rupert Rahm, 69, Rollsdorf  
Johanna Hierzer, 93, St. Ruprecht  
Günter Sumper, 67, Rollsdorf  
Anna Geier, 91, St. Ruprecht

*Herr, schenke ihnen die ewige Ruhe!*



## TRAUUNGEN

Renate Maria Schweighofer und Bernhard  
Rahm aus Rollsdorf

*Gott, stärke den Bund der Liebe und Treue  
mit deinem reichen Segen!*



## SPENDEN

*Für die Renovierung der Pfarrkirche,  
der Filialkirche Breitegg, Friedensgrotte, Orgel-  
restaurierung und die Kreuzwegrenovierung*

**Für die Renovierung der Filialkirche  
Breitegg:**

Bestattete + Rosa Ostermann € 200,00

Schatz Manfred € 500,00

Bestattete + Rupert Kriendlhofer € 331,10

*Vergelt's Gott!*



## PFARRKAFFEE

**Am 16. Juni**

mit Helfern aus Kalch, Prebuch und Postelgraben

**Im Juli findet kein Pfarrkaffee statt**



## GOTTESDIENSTE

**Siehe Terminkalender auf der Rückseite  
des Pfarrblattes.**

Sonntag Rosenkranzgebet ab 8.00 Uhr

Änderungen siehe Aushänge im Schaukasten  
und Informationen auf unserer Webseite.

# ALLE MEINE QUELLEN

**Alle meine Quellen entspringen in Dir  
in Dir, mein guter Gott!  
Du bist das Wasser, das mich trinkt  
und meine Sehnsucht stillt!**

Du bist die Kraft, die Leben schenkt, eine  
Quelle, welche nie versiegt.

**Ströme von lebendigem Wasser  
brechen hervor.**

Du bist der Geist, der in uns lebt, der uns  
reinigt, der uns heilt und hilft.

Du bist das Wort, das mit uns geht, das uns  
trägt und uns die Richtung weist.

Du bist der Glaube, der uns prägt, der uns  
stark macht, offen und bereit.

Du bist die Liebe, die befreit, die vergibt,  
wenn uns das Herz anklagt.

Du bist das Licht in Dunkelheit, Du  
erleuchtest unseren Lebensweg.

Du bist das Lamm, das sich erbarmt, das  
uns rettet, uns erlöst und liebt.

*Text und Melodie:  
Sr. Leonore Heinzl OSF*



Foto: Gerhard Steinwender (Stefaniequelle)

## PFARRKANZLEI

### **Ansprechpersonen**

Pfarrer Giovanni Prietl  
Vikar Johannes Biener

Pfarrsekretärin Sabine Sallegger  
(von 15.7.-26.7 auf Urlaub)

### **Öffnungszeiten**

Dienstag und Freitag, 8:30 - 11:30 Uhr

**Telefon:** 03178 2333

**Fax:** 03178 2333 44

**E-Mail:** [st-ruprecht-raab@graz-seckau.at](mailto:st-ruprecht-raab@graz-seckau.at)

## REDAKTION

Kontaktadresse der Pfarrblattredaktion

**E-Mail:** [pfarrblattstruprecht@gmail.com](mailto:pfarrblattstruprecht@gmail.com)

## IMPRESSUM

### **Ausgabe**

62. Jahrgang, Ausgabe Nr. 3 | 6.2024.-7. 2024

### **Herausgeber, Medieninhaber**

Röm.-kath. Pfarramt St. Ruprecht an der Raab,  
8181 Obere Hauptstraße 38

### **Redaktion**

Pfarrblatt-Team

### **Für den Inhalt verantwortlich**

Pfarrer Giovanni Prietl

### **Lieferservice**

Österreichische Post AG (nur bei Bestellung)

### **Hersteller**

Universitätsdruckerei Klampfer GmbH

### **Texte**

Pfarrblatt-Team (falls keine Quellenangabe)

### **Layout**

W. Matzer

### **Bilder**

Siehe Quellenangabe, Titelseite: G. Steinwender  
(Stefaniequelle St. Ruprecht)

### **Redaktionsschluss**

Ausgabe Aug.-Sep. 2024 ist der 10. Juli 2024

### **Anregungen und Beiträge**

[pfarrblattstruprecht@gmail.com](mailto:pfarrblattstruprecht@gmail.com) oder an die  
Pfarrkanzlei

**Satz und Druckfehler vorbehalten!**



WEBSEITE DER PFARRE ST. RUPRECHT

<https://st-ruprecht.graz-seckau.at/>



# TERMINE

JUNI			
Sa.	1.	19.00	Hl. Messe, (Miriam)
		8.45	Hl. Messe
So.	2.	9.45	Kleinkinderwortgottesdienst im Pfarrhof
		10.15	Hl. Messe
Do.	6.	18.00	Anbetung
		19.00	Hl. Messe
Fr.	7.	18.00	Anbetung
		19.00	Hl. Messe
Sa.	8.	18.00	Anbetung
		19.00	Hl. Messe, (Miriam)
So.	9.	8.45	Hl. Messe zum Vatertag, (Gemischter Klang)
		10.15	Hl. Messe
Do.	13.	18.00	Anbetung
		19.00	Hl. Messe
Fr.	14.	19.00	Hl. Messe
Sa.	15.	19.00	Hl. Messe, (Miriam)
		8.45	Hl. Messe
		10.15	Hl. Messe, (Landjugend)
So.	16.		Nach beiden Messen Pfarrcafe mit Helfern aus Prebuch, Kalch und Postelgraben
Do.	20.	18.00	Anbetung
		19.00	Hl. Messe
Fr.	21.	19.00	Hl. Messe
Sa.	22.	19.00	Hl. Messe
So.	23.	8.45	Hl. Messe, (Miriam)
		10.15	Hl. Messe, (Kirchenchor)
Do.	27.	18.00	Anbetung
		19.00	Hl. Messe
Fr.	28.	19.00	Hl. Messe
Sa.	29.	19.00	Hl. Messe
So.	30.	8.45	Hl. Messe
		10.15	Hl. Messe

JULI			
Do.	4.	18.00	Anbetung
		19.00	Hl. Messe
Fr.	5.	18.00	Anbetung
		19.00	Hl. Messe
Sa.	6.	18.00	Anbetung
		19.00	Hl. Messe, (Miriam)
		8.45	Wortgottesdienst
So.	7.	9.30	Hl. Messe in Breitegg mit Weihe der Filialkirche Breitegg, (Marktkapelle)
		9.30	Hl. Messe in Gleisdorf zum Pfarrfest und zum 25. Priesterjubiläum von Pfarrer Giovanni Prietl.
Do.	11.	18.00	Anbetung
		19.00	Hl. Messe
Fr.	12.	19.00	Hl. Messe
Sa.	13.	19.00	Hl. Messe
So.	14.	8.45	Hl. Messe
		10.15	Hl. Messe, (Familienmusik Potzmann)
Do.	18.	18.00	Anbetung
		19.00	Hl. Messe
Fr.	19.	19.00	Hl. Messe
Sa.	20.	19.00	Hl. Messe
So.	21.	8.45	Hl. Messe, (Miriam)
		10.15	Hl. Messe, (Mädlsundmehr)
Do.	25.	18.00	Anbetung
		19.00	Hl. Messe
Fr.	26.	19.00	Hl. Messe
Sa.	27.	19.00	Hl. Messe
So.	28.	8.45	Hl. Messe, (Miriam)
		10.15	Wortgottesdienst

AUGUST			
Do.	1.	18.00	Anbetung
		19.00	Hl. Messe
Fr.	2.	18.00	Anbetung
		19.00	Hl. Messe
Sa.	3.	18.00	Anbetung
		19.00	Hl. Messe
So.	4.	8.45	Hl. Messe
		10.15	Hl. Messe
Do.	8.	18.00	Anbetung
		19.00	Hl. Messe



## PFARRKAFFEE

**Am 16. Juni**

mit Helfern aus Kalch, Prebuch und Postelgraben

**Im Juli findet kein Pfarrkaffee statt**